

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 2 (1926)
Heft: 14

Artikel: Die Treptower Sternwarte
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-833728>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

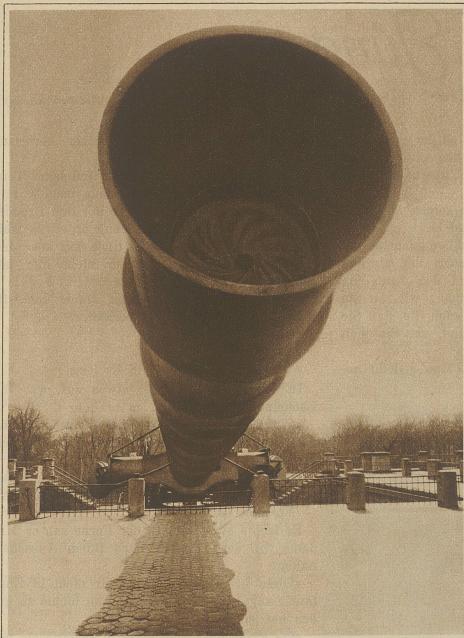
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Himmelsgeschütz. Das große Fernrohr der Treptower Sternwarte von vorne gesehen



Was die Sternwarte sieht. Ein Ausschnitt aus dem südlichen Teil der Milchstraße mit den Millionen von kleinen Sternen in 6000facher Vergrößerung



Einstellung des Fernrohrs. Rechts und links die großen Gegengewichte. Diese Art der Konstruktion erlaubt die Legung des Objektivs in den Drehpunkt, so daß der Beobachter auch bei großen Richtungsänderungen seinen Standort nicht zu verlassen braucht

* Die Treptower Sternwarte *

In Verbindung mit einem Initiativ-Komitee begründete Dr. F. S. Archenhold im Jahre 1896 die Treptower Sternwarte, die somit heute auf ein 30jähriges Bestehen zurückblicken kann. Sie verfügt über das größte Fernrohr der Welt, das in seiner Länge nicht weniger als 21 Meter mißt und als ein Kunstwerk der optischen Technik gilt. An der Sternwarte ist das Fehlen einer Kuppel besonders bemerkenswert. Dieser Umstand erleichtert die Benutzung des Fernrohres ganz wesentlich und verbilligte seinerzeit zudem die Baukosten.



Gesamtansicht der Sternwarte

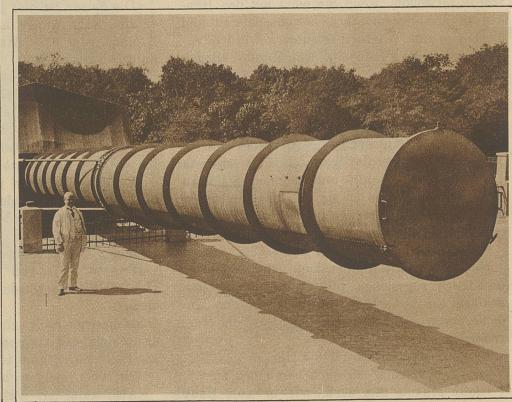


Die umfangreiche astronomische Bibliothek

um annähernd eine halbe Million Franken. Das Archenholdsche Fernrohr — es heißt so, weil es nach seinen Angaben konstruiert wurde — vermag 6000fach zu vergrößern und wird zur Beobachtung durch elektrische Kraft getrieben. Die Sternwarte enthält außerdem eine eigene Bibliothek von mehr als 25000 Bänden und ein umfangreiches astronomisches Museum. Die Besucherzahl erreichte im Verlauf des 30 jährigen Bestandes der Sternwarte die Höhe von über 1½ Millionen.

★

Dr. F. S. Archenhold,
der Gründer und Direktor der
Treptower Sternwarte



Der Lauf des Fernrohrs ist mit einem Isolationsmantel aus Eisenblech umgeben, der zu starken Temperaturschwankungen der Luft im Innern verhindern soll

